

Reinhard Mey, Ich Liege Bei Dir

<Ich liege bei dir unterm Dachgeblk -
Diese Stunde liebe ich sehr,
Die Hochzeitsrosen sind lange welk,
Wir treiben im offenen Meer.

Ich fand ihren Zettel mit diesen Zeilen
Als Lesezeichen im Buch,
In dem ich noch lese, wenn ich zuweilen
Den Schlaf vergeblich such'.
Sie legte die Verse wie eine Fhrte
Neben das schmale, rote Band
Und eine entfernte Erinnerung kehrte
Zurck, als ich sie dort fand.
Wie oft sind wir wohl so hinausgetrieben
Durch die Brandung und Wellental -
Zwei Liebende, die sich so lange lieben,
Doch immer zum ersten Mal.

Wie oft haben wir so zusammen die Sterne
Bestimmt auf unserem Flo
Am Mansardenhimmel in dunkler Ferne
Und drifteten ruderlos,
Sind auf dem einsamen Eiland gestrandet
Und beteten doch verstohl'n
Da niemals ein Rettungsboot bei uns landet,
Um uns zurckzuhl'n.
Wir wuten ja beide, das Glck ist zerbrechlich,
Eng aneinandergedrckt
Heilten wir uns, als wr' das Glck bestechlich
Und wir hielten es damit fest.

Und hielt es nicht allen banalen Strmen,
Den trgen Gewohnheiten stand?
Den Sorgen, die sich zu Gebirgen auftrmen
Zwischen Windeln und Anbauwand.
Haben wir nicht die gemchlichen Wogen
Aufgewhlt und aufgebracht?
Dem Alltag ein Festtagskleid angezogen,
Die Feuer neu angefacht?
Schlaflos skandier' ich die Zeilen wie immer,
Horch' auf ein Knarren im Scharnier
Auf die Hand an der Tr zum Mansardenzimmer -
Ich wnschte, sie wre bei mir.

Ich liege bei dir unterm Dachgeblk -
Diese Stunde liebe ich sehr,
Die Hochzeitsrosen sind lange welk,
Wir treiben im offenen Meer.>